

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Kraatz,

Ernst

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1690

~~1AR(RSHA) 138164~~

PK 112



Günther Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: . . . , Ernst . K.r.a.a.t.z.
geb. am . . . 23.11.19 . . in . Klobow
wohnhaft in . Neumarkt/OPF, Buchner Str, 9
Jetziger Beruf: *Briefmann*
Letzter Dienstgrad: . . . OStuf.

Beförderungen:

am 1.9.40 . . . zum SS-Untersturmf.
am 20.4.43 . . . zum SS-Obersturmf.
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1911 . . . bis 1939 Volks-u. Handelsschule u. Verw.-Ak.
von 1926 . . . bis 1934 Kfm-Lehre u. Angest.
von 1934 . . . bis 1936 Verw.Referent d.HJ
von 1936 . . . bis ~~XXX~~ Verw.-Referent b. SD
von . . . *Oktober 1937* . . . bis *1941 RSHA - SD - Oberoffizier* *Adolf Hitler*
von *1942* . . . bis *1945 RSHA Leiter*
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren: *Nürnberg* Ja/~~nein~~
Akt.Z.: *4908 - Altburg* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 27. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn Katn Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

... K r a a t z
(Name)

... Ernst
(Vorname)

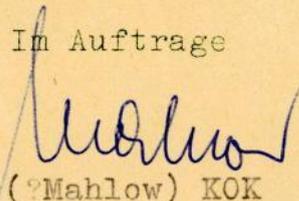
23.11.10 Klebow
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Wissing Krs. Parsberg, Wachtelhof
(letzte bekannte Anschrift) Nr.2

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(?Mahlow) KOK

Ke/Ma

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Ernst K r a a t z

Place of birth:

Date of birth: 23. 11. 10 Klebrn

1215408

Occupation:

Present address:

Other information: 1943: Josen, Heilingsstr. 4

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: U'Stuf., II C 1o b

1) Fotokop.
2) Prof. Dr. SD # 3143 (SD)
G. von. 11/12.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Kraatz
 Beruf: Lehrer
 Geb.-Datum: 23. 11. 18 Geb.-Ort: Klessow
 Nr.: 4863382 Aufn.: 1. Mai 1937
 Aufnahme beantragt am: 21. 6. 37
 Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
 Austritt:
 Geischt:
 Ausschluß:
 Aufgehoben:
 Gestrichen wegen:
 Zurückgenommen:
 Abgang zur Wehrmacht:
 Zugang von
 Gestorben:
 Bemerkungen:

Wohnung: Pessin, v. d. Pforststr. 10
 Ortsgr.: Braunes Haus Gau: Reichsgr.
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. Nr. M. 5. Braunes Haus vom 1. 7. 35
 Wohnung: Pessin, Gutsbergstr. 4
 Ortsgr.: Braunes Haus Gau: Reichsgr.
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. Nr. / vom
 Wohnung:
 Ortsgr.: Gau:
 Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.
 Lt. Nr. / vom
 Wohnung:
 Ortsgr.: Gau:

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ: 1.5.29. - 31.10.29.</p> <p>SA: u. Chef d.W. 1.4.33. - 1.10.34.</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Dev.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>H-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau Arolsen 35. Kr. Lehrg. f. Verw. Ehr. Bew. 1/1.44 - 4.4.44</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: 21.10.43 - W-44</p> <p>Dienstgrad: 44-Pz. Cap.</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

14.11.63

22.12

8

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Louise Kraatz
Dienstgrad: *44-Verpflegungsführer* H.-Nr. *210410*

Eiv. Nr. *210410*

Name (leiserlich schreiben): *Louise Kraatz*

in H seit *1. 10. 1936* Dienstgrad: *44-Verpflegungsführer* H.-Einbeir: *75-2744*

in SA von *1. 4. 1933* bis *1. 10. 1934*, in SD von *1. 5. 1938* bis *1. 10. 1939*

Mitglieds-Nummer in Partei: *4863382* H.-Nr.: *280410*

geb. am *23. 11. 1910* zu *Klabasso* Kreis: *Prifensagen*

Land: jetzt Alter: *31* Glaubensbekenntnis: *ev.*

Jetziger Wohnort: *Köpen* Wohnung: *Hauptstr. 63 III l.*

Beruf und Berufsstellung: *44-Führer, H.-Verpflegungsführer im 75-2744*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor? *warum? Prüf: Bankbeamter*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Klasse 3, Raife in PA-Prüfung, Kranz

Staatsangehörigkeit: *öster.*

Ehrenamtliche Tätigkeit: */*

- Dienst im alten Heer: Truppe von bis
- Freikorps von bis
- Reichswehr von bis
- Schutzpolizei von bis
- Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): *verh. bis 1939*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *ev.* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *ev.*
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* - nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? */*

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? */*

Wann wurde der Antrag gestellt? */*

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? *Ja* - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? */*

Bestand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.) und unterschreiben.

10

Köpen

(Ort)

den 17. Nov.

(Datum)

1941

Ich, Herr, Carl, bin am 23. 11. 1914 als Sohn des Landwirts Franz Ernst und seiner Ehefrau Marie, geb. Kopp in Kladow, Prov. Grenzmarken geboren. Von 1. bis zum 14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule Kladow besuchte ich die Handelsschule zu Berlin. 1938 und 1939 besuchte ich 3 Semestre Handelsakademie - abends in Berlin als arbeitsfreie Person.

● Vom 1. 12. 1926 bis zum 30. 9. 1929 wurde ich beauftragt beim Reichsausschuss für den Handel in Berlin. Von 1. 10. 29 bis zum 29. 6. 1931 war ich Angehöriger des Vortr. in der Reichsvereinigung der Kaufleute in Berlin. Von 1. 3. 1931 bis zum 31. 12. 1933 war ich Angehöriger der Allg. Reichsvereinigung in Berlin. Von 1. 1. 34 bis zum 31. 5. 1935 (Auflösung) war ich Gewerkschaftsleiter beim V. B. in Kladow bei Berlin. Von 1. 6. 1935 bis zum 31. 3. 1936 war ich 1. Angestellter bei der Luftgauvermessung II in Berlin.

● Von 1. 4. 1936 bis zum 30. 9. 1936 war ich Gewerkschaftsleiter und Betriebsratsmitglied für Gewerkschaften beim Gebiet 5 des V. B. in Berlin. Seit dem 1. 10. 1936 bin ich Gewerkschaftsleiter in V. B. und habe die Hauptstelle eines Gewerkschaftsleiters inne.

Vom 1. 10. 1936 wurde ich Mitglied der G. F. Im Oktober 1937 trat ich mit beruflichen Absichten aus dem V. B. aus. Vom 1. 1. 1938 trat ich als Angehöriger des V. B. in Berlin ein und war V. B. Von 1. 6. 35 bis zum 1. 4. 1936 war ich Mitglied der G. F. 20. Vom 1. 4. 1936 bis zum

Seite 10

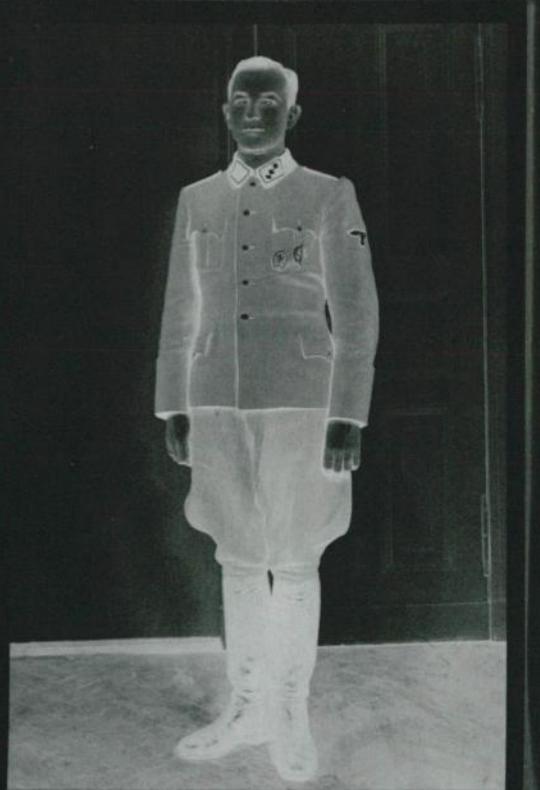
Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Dr. Frank

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Herrn

24. 9. 1936 war ich Mitglied des VfV. Zeit von
1. 10. 1936 bis ich 44-jährig wurde. Ich wurde
am 1. 9. 1940 zum Reichswehrführer befördert
nachdem ich im August 1940 einen 44-jährigen
Aufstieg auf das Hauptmannamt in Potsdam
an der Pfla mit Erfolg befruchtete.
Am 1. 5. 1937 wurde ich Mitglied des N. P. u. P.
Vereinsgruppe Potsdam, Kreis Potsdam, Berlin O.
Zeit 1935 bis Mitglied des N. P. u. P. Vereins bis
Mitglied des Provinzverbandes.
Ich besitze den Führerschein Klasse 3 seit 1934.
Zeit 1935 besitze ich das 12-Gradabzeichen; seit
1938 das Kampfabzeichen in Bronze.
Mein am 6. 11. 1933, mit Gadeke, geb. Krinke,
geborene Jha. wurde am 8. 12. 1939 zur Ehe
beide Parteien eingetragene.

Jürgen Kraatz

Seite 13

1 AR (RSHA) 138/64

14

Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist als Dienststelle des Kraatz das Ref. II C lo b angegeben. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 gehörte zu den Aufgaben des Ref. "Kassenführung und Rechnungslegung". Aufgaben der Gruppe II C b, zu der das Ref. gehörte, waren "Haushalt und Wirtschaft des SD".

B., den 18. Aug. 1964

frei

1 AR (RSHA) 138/64

15
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 20. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 2596/64-N-

Krim. Kenn.: 3

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 18. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2596/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{25.8.}1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

17

1. Tgb. vermerken: **25. AUG. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt

IIIa/SK

z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

IIIa/SK

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 1. SEP. 1964
Tgb.Nr.: _____
Anl.: <u>1</u>

IIIa ✓

Eingang: - 1. SEP. 1964
Tageb. Nr.: <u>1039/63</u>
Sachgebiet: <u>SK</u>
Anlagen: _____

De

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (Gem. Fragebogen Bl. 16)

Im Auftrage:

Roggenin

Do

18

Vernehmungsniederschrift:

A. B./Igb. Nr.

Auf Vorladung erscheint nachgenannte Person und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

I. Zur Person: K r a a t z, Vorname Ernst ^{Erdy} Friedrich, verh. Kaufmann, wohnhaft in Neumarkt i.d.OPf., Buchnerstraße Nr. 9, geboren am 23.11.1910 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern, deutscher StA., ohne Vorstrafen, verh. mit Paula Johanna Müller, kinderlos;
Eltern: Franz und Maria Kraatz, letzt. geb. Röhl.

II. Zur Sache:

" Der Gegenstand der Vernehmung wurde mir bekannt gegeben. Ich bin selbstverständlich bereit, auszusagen:

Meinen Lebenslauf, darf ich Kürze wiedergeben. Ich bin am 23.11.10 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern geboren. Meine Eltern waren Landwirte.

Ich besuchte die Volksschule, die Handelsschule und später die Verwaltungsakademie. Nach der Handelsschule wurde ich Lehrling beim Stettiner-Beamtenverein in Stettin. Nach der Lehre war ich bei Banken und Versicherungen tätig. Dann war ich Kassenverwalter beim Chef AW und Buchhalter beim Deutschen Luftsportverband im Luftgau II in Stettin.

im Jahre 1937 kam ich zum RSHA und war Kassierer und Buchhalter beim SD-Oberabschnitt Nord in Stettin. 1939 wurde ich zum 1.10. entlassen, da aber bereits der Krieg ausgebrochen war, und ich für das RSHA uk gestellt war, wurde die Kündigung wieder rückgängig gemacht. Die Kündigung wurde ausgesprochen wegen politischer Unzuverlässigkeit. Im Jahre 1940 wurde ich als Kassierer und Buchhalter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen versetzt. 1942 wurde ich als Kassierer zum RSHA nach Berlin versetzt. Im Oktober 1943 wurde ich dann zur Waffen-SS einberufen und wurde als Panzer-Grenadier ausgebildet. Dies bis zum Jahre 1944 im Januar in Brünn. Ich kam dann zur Führerschule nach Arolgen und wurde dort Untersturmführer der Waffen-SS. Ich bin dann 1944 wieder zur Verwaltung des RSHA kommandiert worden und habe Gehaltsfragen bearbeitet.

Nach der Kapitulation war ich amerikanischer Gefangenschaft und anschließender Internierung bis zum Mai 1948. Bis 1949 war ich in der Landwirtschaft tätig, um anschliessend mit meiner Frau ein Reisegewerbe zu gründen und Textilwaren, später Möbel und Polsterwaren zu verstellen.

Die mir gestellten Fragen, beantworte ich nach bestem Wissen und Gewissen, Unterlagen habe ich nicht.

- Zu 1. Im Jahre 1937 als Kassierer und Buchhalter.
- Zu 2. Bei der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 3. Ich war SA-Scharführer und wurde mit diesem Dienstgrad aus Gehaltsgründen übernommen.
- Zu 4. Im Jahre 1940 zur Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen als Kassierer und Buchhalter.
1942 zum RSHA - Verwaltung als Kassierer.
1944 zum RSHA - Verwaltung als Gehaltsbearbeiter.
- Zu 5. Wie bei Ziffer 4.
- Zu 6. 1938 zum Oberscharführer, 1941 zum Untersturmführer und 1943 zum Obersturmführer.
- Zu 7. Oberscharführer in der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 8. Untersturmführer in der Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Posen. Obersturmführer in der Verwaltung des RSHA in Berlin.
- Zu 9. Ich war immer als Kassierer, Buchhalter und Gehaltsbearbeiter tätig und zwar von 1937 bis 1945.
- Zu 9. In Stettin; Hauptsturmführer Kurt Klaukr, weitere Personalien nicht bekannt, auch jetzige Anschrift und Verbleib nicht bekannt.
In Posen: Hauptsturmführer Wilhelm Baumgarten, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
In Berlin: Sturmbannführer Horst, weitere Personalien nicht bekannt,; soll bereits verstorben sein.
Sturmbannführer Hoppe, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
- Zu 10. Alle Vorgesetzten hatten reine Geldverwaltung vorzunehmen.
- Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen mehr.
- Zu 12. Auch sind mir keine Anschriften bekannt.
- Zu 13. Nur eigenes Spruchkammerverfahren. BX-Verfahren bei der Spruchkammer I in Nürnberg am 13.9.1948, Az.: 4908-Altendorf, Spruchkammer I Nürnberg Milchhofstraße 2. Einstufung in die Gruppe IV der Mitläufer.
- Zu 14. Keine Dienstverpflichtung von Angehörigen. Ehefrau war vor der Verhe-
lichung als Schreibkraft beim RSHA dienstverpflichtet und ist mit der Verhe-
lichung ausgeschieden.
Mehr kann ich zur Sache nicht angeben".

Geschlossen:

(Kraatz)
(Kraatz)
h PI

selbst gelesen und unter-
schrieben:

... Kraatz ...

die mir gestellten Fragen, besonders die nach besten Wissen und Be-
wusstsein, wahrheitsgemäß beantwortet habe ich nicht.

Zu 1. Im Jahre 1937 als Kassierer und Buchhalter.

Zu 2. Bei der Verwaltung des SA-Oberabschnittes Nord in Göttingen.

Zu 3. Ich war SA-Jobberführer und wurde als dieses Dienstjahr aus dem Dienst
entlassen übernommen.

Zu 4. Im Jahre 1940 zur Verwaltung des SA-Oberabschnittes der SA-Oberabschnittes
und des SA nach Berlin als Kassierer und Buchhalter.

1942 zum NSDA - Verwaltung als Kassierer.

1944 zum NSDA - Verwaltung als Gehaltsbezieher.

Zu 5. Wie bei Nummer 4.

Zu 6. 1938 zum O. erscharführer, 1941 zum Untersturmführer und 1943 zum
Operativführer.

Zu 7. Operativführer in der Verwaltung des SA-Oberabschnittes Nord in
Göttingen.

Zu 7. Untersturmführer in der Verwaltung des SA-Oberabschnittes
polizei und des SA in Berlin. Operativführer in der Verwaltung des
NSDA in Berlin.

Zu 8. Ich war immer als Kassierer, Buchhalter und Gehaltsbezieher tätig
und zwar von 1937 bis 1945.

Zu 9. In Göttingen: Hauptsturmführer Kurt K i n n e r, weitere Personalien
nicht bekannt, auch jetzige Anschrift und Verbleib nicht bekannt.
In Berlin: Hauptsturmführer W i n d e r s, weitere Personalien
und Verbleib nicht bekannt.

In Berlin: Sturmbannführer H o r t, weitere Personalien nicht be-
kannt, soll betriebl. vorhanden sein.
Sturmbannführer H o p p e, weitere Personalien und Verbleib nicht
bekannt.

Zu 10. Alle Vorgesetzten hatten keine Befehlsgewalt vorzunehmen.

Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen mehr.

Zu 12. Auch sind mir keine Anschriften bekannt.

Zu 13. Nur eigenes Sprachkammerverfahren. BK-Verfahren bei der Sprachkammer
I in Nürnberg am 17.9.1942, AA.: 4908-Alldorf, Sprachkammer I Nürnberg
Mittelsache 2. Einsetzung in die Gruppe IV der Mittelstufe.

Zu 14. Keine Dienstverpflichtung von Angehörigen. Meistens war vor der Verbe-
rlichung ein Abtritt beim NSDA Dienstverpflichtet und ist mit der
Verpflichtung verbunden.
"... ..".

Handwritten:
Mitschrift:
21/10/64
[Signature]

selbst gelesen und unter-
schrieben

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 - Schu.

Ur. mit 1 Vern. des Kraatz (4-fach)
1 Akte (17 Bl.)

an den
Polizeipräsidenten -Abt.I-
z.H.d.Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1 Berlin - 42 (West)
Tempelhofer Damm - 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

1) Tgb. 2 vern.
2) K 213 R 12/10.

20

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 12. OKT. 1964

Tgb. Nr.:

2596/64-v.

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

München, 7.10.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.

Rager

(Rager) KOI

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2536 /64-N-

1 Berlin 42, den 21. F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

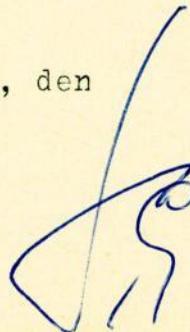
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ ~~trennen.~~
Fre. PAP im Diktum mit der Bitte um Kenntnisnahme von Nr. 19 (Pz 14)
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen. *bi. 30. 11. 64*
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den


21/11.64

Vernehmungsniederschrift:

Auf Vorladung erscheint nachgenannte Person und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

I. Zur Person: K r a t z, ^{Ernst} Vornamen Ernst ~~Frederich~~, verh. Kaufmann, wohnhaft in Neumarkt i.d.OPf., Buchnerstraße Nr. 9, geboren am 23.11.1910 in Klebow, Kra. Greifenhagen/Pommern, deutscher StA., ohne Vorstrafen, verh. mit Paula Johanna Müller, kinderlos; Eltern: Franz und Maria Kratz, letzt. geb. Röhrl.

II. Zur Sache:

" Der Gegenstand der Vernehmung wurde mir bekannt gegeben. Ich bin selbstverständlich bereit, auszusagen:

Meinen Lebenslauf, darf ich Kürze wiedergeben. Ich bin am 23.11.10 in Klebow, Kra. Greifenhagen/Pommern geboren. Meine Eltern waren Landwirte.

Ich besuchte die Volksschule, die Handelsschule und später die Verwaltungsakademie. Nach der Handelsschule wurde ich Lehrling beim Stettiner-Beamtenverein in Stettin. Nach der Lehre war ich bei Banken und Versicherungen tätig. Dann war ich Kassenverwalter beim Chef AW und Buchhalter beim Deutschen Luftsportverband im Luftgau II in Stettin.

Im Jahre 1937 kam ich zum RSHA und war Kassierer und Buchhalter beim SD-Oberabschnitt Nord in Stettin. 1939 wurde ich zum 1.10. entlassen, da aber bereits der Krieg ausgebrochen war, und ich für das RSHA UK gestellt war, wurde die Kündigung wieder rückgängig gemacht. Die Kündigung wurde ausgesprochen wegen politischer Unzuverlässigkeit. Im Jahre 1940 wurde ich als Kassierer und Buchhalter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen versetzt. 1942 wurde ich als Kassierer zum RSHA nach Berlin versetzt. Im Oktober 1943 wurde ich dann zur Waffen-SS einberufen und wurde als Panzer-Grenadier ausgebildet. Dies bis zum Jahre 1944 im Januar in Brinn. Ich kam dann zur Führerschule nach Arolgen und wurde dort Untersturmführer der Waffen-SS. Ich bin dann 1944 wieder zur Verwaltung des RSHA kommandiert worden und habe Gehaltsfragen bearbeitet.

Nach der Kapitulation war ich amerikanischer Gefangenschaft und anschließender Internierung bis zum Mai 1948. Bis 1949 war ich in der Landwirtschaft tätig, um anschließend mit meiner Frau ein ^{Handelsgewerbe} Gewerbe zu gründen und Textilwaren, später Möbel und Polsterwaren zu verstellen.

Die mir gestellten Fragen, beantworte ich nach bestem Wissen und Gewissen, Unterlagen habe ich nicht.

- Zu 1. Im Jahre 1937 als Kassierer und Buchhalter.
- Zu 2. Bei der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 3. Ich war SA-Scharführer und wurde mit diesem Dienstgrad aus Gehaltsgründen übernommen.
- Zu 4. Im Jahre 1940 zur Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen als Kassierer und Buchhalter.
1942 zum RSHA - Verwaltung als Kassierer.
1944 zum RSHA - Verwaltung als Gehaltsbearbeiter.
- Zu 5. Wie bei Ziffer 4.
- Zu 6. 1938 zum Oberscharführer, 1941 zum Untersturmführer und 1943 zum Obersturmführer.
- Zu 7. Oberscharführer in der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 8. Untersturmführer in der Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Posen. Obersturmführer in der Verwaltung des RSHA in Berlin.
- Zu 9. Ich war immer als Kassierer, Buchhalter und Gehaltsbearbeiter tätig und zwar von 1937 bis 1945.
- Zu 9. In Stettin: Hauptsturmführer Kurt Klaukr, weitere Personalien nicht bekannt, auch jetzige Anschrift und Verbleib nicht bekannt.
In Posen: Hauptsturmführer Wilhelm Baumgarten, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
In Berlin: Sturmbannführer Horst, weitere Personalien nicht bekannt,; soll bereits verstorben sein.
Sturmbannführer Hoppe, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
- Zu 10. Alle Vorgesetzten hatten reine Geldverwaltung vorzunehmen.
- Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen mehr.
- Zu 12. Auch sind mir keine Anschriften bekannt.
- Zu 13. Nur eigenes Spruchkammerverfahren. BX-Verfahren bei der Spruchkammer I in Nürnberg am 13.9.1948, Az.: 4908-Altendorf, Spruchkammer I Nürnberg Milchhofstraße 2. Einstufung in die Gruppe IV der Mitläufer.
- Zu 14. Keine Dienstverpflichtung von Angehörigen. Ehefrau war vor der Verhehlung als Schreibkraft beim RSHA dienstverpflichtet und ist mit der Verhehlung ausgeschieden.
Mehr kann ich zur Sache nicht angeben".

Geschlossen:

Kraatz
(Kraatz)
PI

selbst gelesen und unterschrieben:

Kraatz

11. 9. 1964

Vernehmungsniederschrift:

Auf Vorladung erscheint nachgenannte Person und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

I. Zur Person: K r a a t z, Vorname Ernst ^{Erich} Friedrich, verh. Kaufmann, wohnhaft in Neumarkt i.d.OPf., Buchnerstraße Nr. 9, geboren am 23.11.1910 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern, deutscher StA., ohne Vorstrafen, verh. mit Paula Johanna Müller, kinderlos; Eltern: Franz und Maria Kraatz, letzt. geb. Röhrl.

II. Zur Sache:

" Der Gegenstand der Vernehmung wurde mir bekannt gegeben. Ich bin selbstverständlich bereit, auszusagen:

Meinen Lebenslauf, darf ich Kürze wiedergeben. Ich bin am 23.11.10 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern geboren. Meine Eltern waren Landwirte.

Ich besuchte die Volksschule, die Handelsschule und später die Verwaltungsakademie. Nach der Handelsschule wurde ich Lehrling beim Stettiner-Beamtenverein in Stettin. Nach der Lehre war ich bei Banken und Versicherungen tätig. Dann war ich Kassenverwalter beim Chef AW und Buchhalter beim Deutschen Luftsportverband im Luftgau II in Stettin.

Im Jahre 1937 kam ich zum RSHA und war Kassierer und Buchhalter beim SD-Oberabschnitt Nord in Stettin. 1939 wurde ich zum l.lo. entlassen, da aber bereits der Krieg ausgebrochen war, und ich für das RSHA uk gestellt war, wurde die Kündigung wieder rückgängig gemacht. Die Kündigung wurde ausgesprochen wegen politischer Unzuverlässigkeit. Im Jahre 1940 wurde ich als Kassierer und Buchhalter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen versetzt. 1942 wurde ich als Kassierer zum RSHA nach Berlin versetzt. Im Oktober 1943 wurde ich dann zur Waffen-SS einberufen und wurde als Panzer-Grenadier ausgebildet. Dies bis zum Jahre 1944 im Januar in Brünn. Ich kam dann zur Führerschule nach Arolgen und wurde dort Untersturmführer der Waffen-SS. Ich bin dann 1944 wieder zur Verwaltung des RSHA kommandiert worden und habe Gehaltsfragen bearbeitet.

Nach der Kapitulation war ich amerikanischer Gefangenschaft und anschließender Internierung bis zum Mai 1948. Bis 1949 war ich in der Landwirtschaft tätig, um anschließend mit meiner Frau ein Meiegewerbe zu gründen und Textilwaren, später Möbel und Polsterwaren zu verstellen.

Die mir gestellten Fragen, beantworte ich nach bestem Wissen und Gewissen, Unterlagen habe ich nicht.

- Zu 1. Im Jahre 1937 als Kassierer und Buchhalter.
- Zu 2. Bei der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 3. Ich war SA-Scharführer und wurde mit diesem Dienstgrad aus Gehaltsgründen übernommen.
- Zu 4. Im Jahre 1940 zur Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen als Kassierer und Buchhalter.
1942 zum RSHA - Verwaltung als Kassierer.
1944 zum RSHA - Verwaltung als Gehaltsbearbeiter.
- Zu 5. Wie bei Ziffer 4.
- Zu 6. 1938 zum Oberscharführer, 1941 zum Untersturmführer und 1943 zum Obersturmführer.
- Zu 7. Oberscharführer in der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Nord in Stettin.
- Zu 8. Untersturmführer in der Verwaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Posen. Obersturmführer in der Verwaltung des RSHA in Berlin.
- Zu 8. Ich war immer als Kassierer, Buchhalter und Gehaltsbearbeiter tätig und zwar von 1937 bis 1945.
- Zu 9. In Stettin: Hauptsturmführer Kurt K l a u k e r, weitere Personalien nicht bekannt, auch jetzige Anschrift und Verbleib nicht bekannt.
In Posen: Hauptsturmführer Wilhelm Baugarten, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
In Berlin: Sturmbannführer H o r s t, weitere Personalien nicht bekannt,; soll bereits verstorben sein.
Sturmbannführer H o p p e, weitere Personalien und Verbleib nicht bekannt.
- Zu 10. Alle Vorgesetzten hatten reine Geldverwaltung vorzunehmen.
- Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen mehr.
- Zu 12. Auch sind mir keine Anschriften bekannt.
- Zu 13. Nur eigenes Spruchkammerverfahren. BK-Verfahren bei der Spruchkammer I in Nürnberg am 13.9.1948, Az.: 4908-Altendorf, Spruchkammer I Nürnberg, Milchhofstraße 2. Einstufung in die Gruppe IV der Mitläufer.
- Zu 14. Keine Dienstverpflichtung von Angehörigen. Ehefrau war vor der Verhe-lichung als Schreibkraft beim RSHA dienstverpflichtet und ist mit der Verhe-lichung ausgeschieden.
Mehr kann ich zur Sache nicht angeben".

Geschlossen

(
"aubner")
PI

selbst gelesen und unter-
schrieben

.....
Kraatz

Vernehmungsprotokoll:

Auf Verladung erscheint nachgenannte Person und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheitsangabe ersucht, folgendes an:

I. Zur Person: *Erich* K r a a t z, Vorname Ernst ~~Friedrich~~, verh. Kaufmann, wohnhaft in Neusmarkt i.d.OPf., Buchnerstraße Nr. 9, geboren am 23.11.1910 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern, deutscher StA., ohne Vorstrafen, verh. mit Paula Johanna Müller, kinderlos; Eltern: Franz und Maria Kraatz, letzt. geb. RSh/l.

II. Zur Sache:

" Der Gegenstand der Vernehmung wurde mir bekannt gegeben. Ich bin selbstverständlich bereit, auszusagen:

Meinen Lebenslauf, darf ich Kürze wiedergeben. Ich bin am 23.11.10 in Klebow, Krs. Greifenhagen/Pommern geboren. Meine Eltern waren Landwirte.

Ich besuchte die Volksschule, die Handelsschule und später die Verwaltungsakademie. Nach der Handelsschule wurde ich Lehrling beim Stettiner-Beamtenverein in Stettin. Nach der Lehre war ich bei Banken und Versicherungen tätig. Dann war ich Kassenverwalter beim Chef AW und Buchhalter beim Deutschen Luftsportverband im Luftgau II in Stettin.

Im Jahre 1937 kam ich zum RSHA und war Kassierer und Buchhalter beim SD-Oberabschnitt Nord in Stettin. 1939 wurde ich zum l.lo. entlassen, da aber bereits der Krieg ausgebrochen war, und ich für das RSHA uk gestellt war, wurde die Kündigung wieder rückgängig gemacht. Die Kündigung wurde ausgesprochen wegen politischer Unzuverlässigkeit. Im Jahre 1940 wurde ich als Kassierer und Buchhalter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD nach Posen versetzt. 1942 wurde ich als Kassierer zum RSHA nach Berlin versetzt. Im Oktober 1943 wurde ich dann zur Waffen-SS einberufen und wurde als Panzer-Grenadier ausgebildet. Dies bis zum Jahre 1944 im Januar in Brünn. Ich kam dann zur Führerschule nach Arolsen und wurde dort Untersturmführer der Waffen-SS. Ich bin dann 1944 wieder zur Verwaltung des RSHA kommandiert worden und habe Gehaltsfragen bearbeitet.

Nach der Kapitulation war ich amerikanischer Gefangenschaft und anschließender Internierung bis zum Mai 1948. Bis 1949 war ich in der Landwirtschaft tätig, um anschließend mit meiner Frau ein Holzgewerbe zu gründen und Textilwaren, später Möbel und Polsterwaren zu verstellen.

